



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Sekundarschule Kreis Uhwiesen**

### **Schuljahr 2021/2022**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Kreis Uhwiesen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>60</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Kreis Uhwiesen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Kreis Uhwiesen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Kreis Uhwiesen und der Schulbehörde Uhwiesen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 24. Mai 2022

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Kreis Uhwiesen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Das Schulteam unterstützt die Gemeinschaft mit Anlässen und Aktivitäten, abgesprochenen Regeln sowie Partizipationsgelegenheiten für die Jugendlichen. Es arbeitet an einer gemeinsamen, offenen und respektvollen Haltung.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teams pflegen eine enge Kooperation in Bezug auf den Unterricht. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist in der Sonderpädagogik gut etabliert, ansonsten mehrheitlich individuell ausgestaltet. Eine Reflexion findet sporadisch statt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen mit wertschätzender Präsenz und klaren Klassenregeln ein lernförderliches Klima. Sie ermöglichen mit einem meist gut strukturierten Unterricht eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



## Schulführung

Die personelle Führung erfolgt unterstützend und wohlwollend, die pädagogische Steuerung umsichtig und in Ansätzen richtungsweisend. Der Schulbetrieb ist gut organisiert und erlaubt eine zielführende Aufgabenerfüllung.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess situativ. Innerhalb der Abteilungen berücksichtigen sie individuelle Voraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt. Das eigenverantwortliche Lernen fördern sie teils gezielt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team setzt sich kontinuierlich mit relevanten Entwicklungsschwerpunkten auseinander und sichert Arbeitsergebnisse pragmatisch. Weiterbildungen sind passend darauf abgestimmt. Ein wirkungsorientiertes Vorgehen ist optimierbar.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Bewertungsformen und geben den Jugendlichen wiederkehrend die Gelegenheit sich selber und andere einzuschätzen. Die Beurteilungspraxis ist meist transparent, jedoch nur punktuell vergleichbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische Belange. Auf Klassenebene kommunizieren die Lehrpersonen unterschiedlich gehaltvoll. Ausbaubar ist eine nutzbringende Vernetzung von Schule und Elternmitwirkung.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schule legt die Rahmenbedingungen mit dem ICT- und Medienkonzept klar fest. Lehrpersonen setzen digitale Medien zweckmässig ein und befähigen die Schülerinnen und Schüler zuverlässig, diese selbständig zu nutzen.

# Kurzporträt der Sekundarschule Kreis Uhwiesen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	8	144
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	15	
Schulische Heilpädagogin	1	
Schulsozialarbeiter	1	
Klassenassistenz	1	
Schulverwaltung	1	
Hausdienst	3	
Freizeitkurse & Elternbildung	2	

Die Sekundarschule Uhwiesen ist eine Kreisgemeindeschule und liegt im Zürcher Weinland, nahe beim Rheinfluss. Die Sekundarschulgemeinde umfasst die politischen Gemeinden Laufen-Uhwiesen, Flurlingen und Dachsen. Gut 150 Schülerinnen und Schüler aus den drei Kreisgemeinden besuchen die gegliederte Sekundarschule. Die Schulanlage liegt etwas erhöht am Rand der Ortschaft und umfasst verschiedene Trakte rund um ein grosszügiges Pausenareal. In den Gebäuden sind u. a. eine Bibliothek und die Büros der Schulleitung sowie der Schulverwaltung und der Fachperson für Schulsozialarbeit untergebracht. Den Jugendlichen steht ein heller Mittags- und Aufenthaltsraum mit Tischen, Mikrowellengeräten und Spielgelegenheiten zur Verfügung.

Eine Schulleitung führt die Schule seit insgesamt sechs Jahren, zunächst in einer Übergangsphase zusammen mit der vorgängigen Schulleitung und seit drei Jahren in Alleinverantwortung mit einem Pensum von 85 % sowie einer Unterrichtsverpflichtung von 15 %. Die Zusammenar-

beit mit der Schulverwaltung ist eingespielt. Die Schulleitung ist in der Kreisgemeinde vernetzt durch die «Schulleiterkonferenz» sowie die Koordinationsgruppe mit den verschiedenen Schulpräsidien und den Schulleitungen der Kreisgemeinden. Die Schulbehörde ist in Kommissionen organisiert, welche die operativen Geschäfte der Schule begleiten.

Ein mehrheitlich langjähriges Lehrpersonenteam mit meist hohen Pensen unterrichtet in den drei Abteilungen A, B und C insgesamt acht Klassen. Die Abteilung C wird aktuell altersdurchmischte geführt, vereinzelt sind Mischklassen der Abteilungen A / B eingerichtet. Die Schule führt an vier Tagen über Mittag eine Hausaufgabenstunde, in der die Schülerinnen und Schüler von Lehrpersonen beim Lernen unterstützt werden. Mit der Kantonsschule Schaffhausen besteht eine Vereinbarung, so dass die Jugendlichen aus den Kreisgemeinden nahe der Kantonsgrenze auch das nahegelegene Kurzgymnasium besuchen können.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Kreis Uhwiesen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	05.10.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.02.2022
Evaluationsbesuch	11.04.2022 bis 13.04.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.05.2022
Impuls-Workshop	22.06.2022

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 01.12.2021 und 21.02.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	82 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	92 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternmitwirkung, davon ein Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Das Schulteam unterstützt die Gemeinschaft mit Anlässen und Aktivitäten, abgesprochenen Regeln sowie Partizipationsgelegenheiten für die Jugendlichen. Es arbeitet an einer gemeinsamen, offenen und respektvollen Haltung.**



- » Die Schule pflegt eine Reihe von ansprechenden Aktivitäten, die ein klassen- und jahrgangsübergreifendes Zusammenwachsen der Jugendlichen aus den drei Kreisschulgemeinden begünstigt. Das Schulteam hat ein Set an Regeln und Verhaltenserwartungen abgesprochen und begegnet Übertretungen grossteils einheitlich, jedoch eher sanktionsorientiert. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist präsent und unterstützt die Schulangehörigen bei herausfordernden Situationen.
- » Leitbildsätze dienen als Orientierungsrahmen für das Zusammenleben. Der Umgang mit Vielfalt wird im Schulalltag bei Bedarf situativ zum Thema gemacht. Eine gemeinsame Haltung in Bezug auf ein tragfähiges, respektvolles Zusammenleben, den Umgang mit Vielfalt sowie präventive Ansätze dazu sind Gegenstand eines laufenden Entwicklungsprojektes.
- » Mitwirkungsmöglichkeiten bietet das Team den Jugendlichen im Schulalltag wiederkehrend, u. a. bei der Organisation von Anlässen. Eingespielt ist ein Ablauf von der Ideenfindung in den Klassenstunden via Antrag an den Konvent bis zur von den Jugendlichen getragenen Umsetzung.

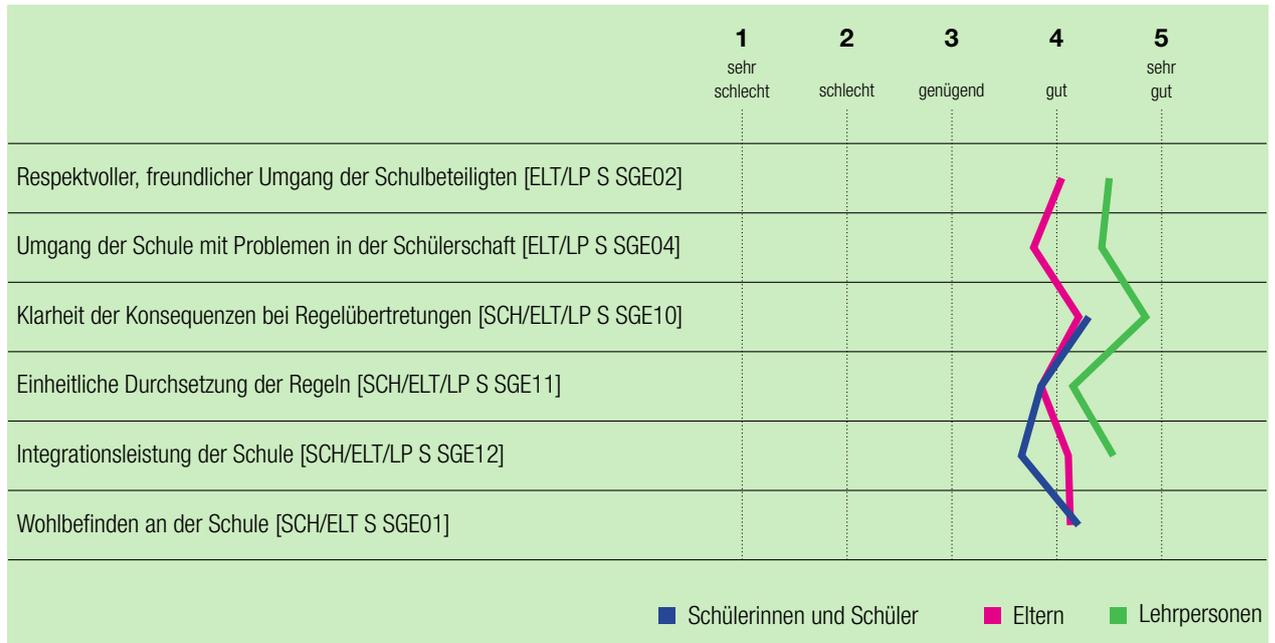


Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Sekundarschule Uhwiesen. Zwei ritualisierte gemeinschaftliche Anlässe rahmen das Schuljahr ein. Am ersten Schultag begleiten Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen die neu eintretenden Jugendlichen. Zum Schuljahresende werden die dritten Klassen an einem festlichen «Diplomabend» verabschiedet. Im Jahresverlauf veranstaltet das Schulteam diverse klassen- oder jahrgangsübergreifende Aktivitäten, wie z. B. ein Kinobesuch oder eine Velotour. Alljährliche Projektwochen tragen zum Gemeinschaftsgefühl bei. In den ersten Klassen bspw. verbindet das Schulteam die Informatikeinführung mit einem gemeinsam zu lösenden «Escape-Room»-Spiel. Zeitgleich arbeiten die zweiten Klassen ebenfalls projektartig, z. B. an der Gestaltung des Velokellers mit Graffiti. Die dritten Klassen reisen währenddessen ins Klassenlager, welches nach Absprache mit den Jugendlichen im Klassenverband oder mit dem ganzen Jahrgang durchgeführt wird. Die Schule hat klare, abgesprochene Verhaltenserwartungen. Bei Übertretungen reagieren die Lehrpersonen tendenziell sanktionsorientiert und unterschiedlich konsequent. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist im Schulalltag präsent, führt Einstiegslektionen im ersten Jahrgang durch und interveniert bei herausfordernden Situationen rasch in den Klassen oder durch Beratungen von Jugendlichen und Lehrpersonen.

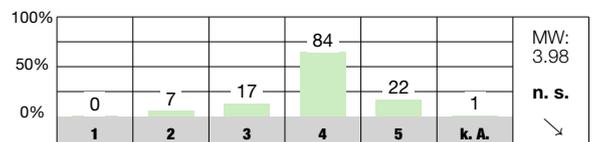
Im Leitbild formuliert die Schule Uhwiesen Leitsätze zu den Themen respektvoller Umgang, Toleranz und Akzeptanz. Um die Schulgemeinschaft gezielt und abgestimmt zu för-

dern, setzt sich das Schulteam zusammen mit der SSA aktuell in einem Entwicklungsprojekt mit seinen Haltungen auseinander und erarbeitet Bildungsmodule für den Einsatz in den Klassen (Entwicklungsreflexion). Mit Bezug auf den Lehrplan 21 sollen die Lehrpersonen zukünftig aufbauend Kompetenzen vermitteln wie z. B. «Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen» (1. Jahrgang), «Konflikte benennen, Lösungsvorschläge suchen, Konflikte lösen» (2. Jahrgang) oder «Substanzen – Suchtprävention» (3. Jahrgang).

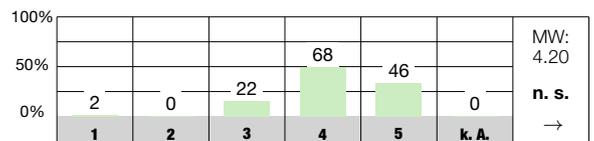
Die Jugendlichen erhalten verschiedentlich die Gelegenheit, im Schulalltag mitzuwirken, z. B. in der Organisation eines Pausenkiosks. Um die eigenen Vorstellungen für die Einrichtung des Aufenthaltsraums umzusetzen, erhalten sie wiederholt einen Kredit. Ideen sammeln sie in den Klassenstunden, formulieren daraus Anträge an die Schulkonferenz und realisieren Genehmigtes anschliessend. Auch die Organisation von Anlässen wie der Unihockey-Night liegt in den Händen einer Schulklasse. Ein institutionalisiertes Mitwirkungsgefäss ist momentan nicht eingerichtet, nachdem Bestrebungen, die Jugendlichen zur Mitwirkung anzuregen, wiederholt erfolglos blieben. Eine Wiederaufnahme ist aktuell mit dem «Ideenbüro» im Gang. Konkrete konzeptuelle Zielsetzungen dafür sind noch nicht definiert. Es besteht eine Diskrepanz zwischen der Einschätzung der Schülerinnen und Schüler und den tatsächlich an der Schule umgesetzten Mitwirkungsmöglichkeiten (SCH S SGE15, Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt).



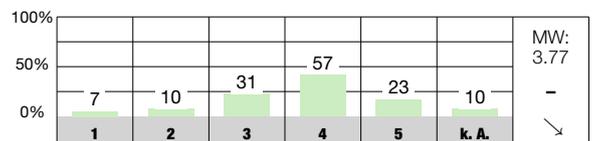
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT S SGE90]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen schaffen mit wertschätzender Präsenz und klaren Klassenregeln ein lernförderliches Klima. Sie ermöglichen mit einem meist gut strukturierten Unterricht eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.**



- » Mit einer klaren Klassenführung unterstützen die Lehrpersonen einen überwiegend lernförderlichen sowie störungsarmen Unterricht. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern respektvoll und reagieren bei Störungen meist angemessen und wirksam. Die Jugendlichen können ihre Anliegen in Klassenstunden einbringen. Gemeinsame Regeln unterstützen einen reibungslosen Unterricht.
- » Die meisten Lehrpersonen wählen die Lerninhalte passend aus und strukturieren den Unterricht aufbauend. Sie orientieren die Jugendlichen mehrheitlich am Anfang einer Lektionsreihe sowie teilweise schriftlich über die Ziele des Unterrichts. Die Relevanz der Lerninhalte verdeutlichen sie unterschiedlich ausgeprägt. Sie setzen oft geeigneten Lernmethoden ein. Häufig ist ein hoher Anteil an Lernzeit sicher gestellt.
- » Die Arbeitsaufträge sind grossteils auf die Festigung von Gelerntem ausgerichtet. Die Lehrpersonen stellen den Jugendlichen viel Zeit zum Üben zur Verfügung. Variantenreiche Aufgabenstellungen sowie solche, welche verschiedene Lernwege und vernetztes Denken zulassen, setzen die Lehrpersonen zurückhaltend ein.

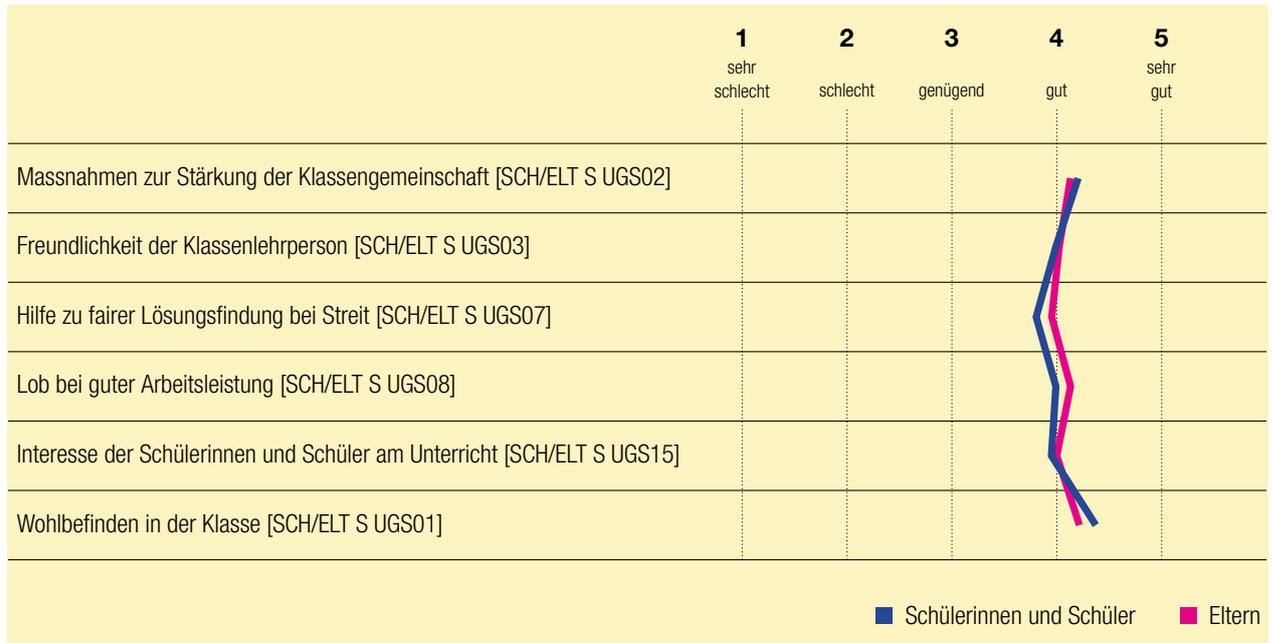


Die Lehrpersonen haben sowohl die Klasse als auch einzelne Schülerinnen und Schüler gut im Blick. Probleme und Wünsche können die Jugendlichen in der Klassenstunde einbringen sowie persönlich mit den Lehrpersonen besprechen. Diese begegnen den Schülerinnen und Schülern im Unterricht wertschätzend und mit einer positiven Erwartungshaltung. Sie würdigen Leistungen angemessen und gehen meist proaktiv und effektiv mit disziplinarischen Fragen um. Fehlverhalten halten sie einheitlich mit Einträgen im Kontaktheft fest, die Konsequenzen, mit Verweis auf die Einschätzung im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten im Zeugnis, sind klar ersichtlich. Mit verschiedenen Aktivitäten wie Klassenlager oder Ausflügen (z. B. Nachtwanderung) gelingt es den Lehrpersonen gut, das Klassenklima positiv zu beeinflussen. Die Aussage in der schriftlichen Befragung «Ich fühle mich/ mein Kind fühlt sich wohl in meiner/seiner Klasse.» wird von den meisten Jugendlichen und Eltern als gut oder sehr gut erfüllt eingeschätzt (ELT/SCH S UGS01).

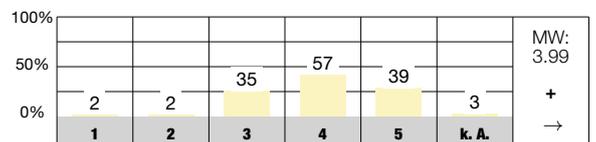
Den Unterricht strukturieren die Lehrpersonen sinnvoll in Input- und Übungssequenzen. Übergänge zwischen den Aktivitäten funktionieren in der Regel reibungslos. Lösungen und Zusatzmaterial stehen allen zugänglich zur Verfügung. Den Jugendlichen ist bekannt, was beim Auftreten von Schwierigkeiten oder nach erledigtem Auftrag zu tun ist. Wartezeiten werden dadurch weitgehend vermieden. Die Auswahl der Inhalte ist meist passend auf die Lernziele abgestimmt. Diese kommunizieren die Lehrpersonen am An-

fang einer Lektionsreihe oder schriftlich in Unterlagen. Die Lehrpersonen vermitteln den Lernstoff fachlich korrekt und verständlich. Punktuell verknüpfen sie diesen geschickt mit der Lebenswelt der Jugendlichen oder mit Themen aus dem Alltag (z. B. beim Umrechnen von Währungen). Die Mehrheit der schriftlich befragten Jugendlichen findet den Unterricht bei der Klassenlehrperson und den übrigen Lehrpersonen interessant (SCH S UGS15, 16). Wie sich im beobachteten Unterricht sowie in der schriftlichen Befragung zeigt, verdeutlichen die Lehrpersonen den Jugendlichen die Relevanz der Lerninhalte sowie den Stellenwert der Lernziele allerdings wenig klar. Das Item «Meine Lehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind» wird von den Jugendlichen im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich bewertet (SCH S UGS11).

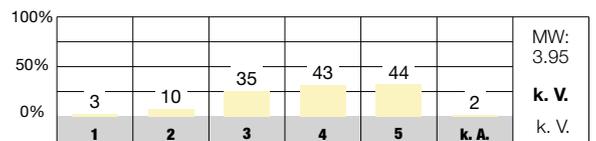
Im besuchten Unterricht stellen die Lehrpersonen den Jugendlichen oft Rückfragen und regen sie wiederkehrend an, selber Lösungswege zu erkennen. Punktuell erfordern offene Übungsaufgaben vernetztes Denken (z. B. Vorträge, Projektarbeit). Einzelne Lehrpersonen lassen sich die Überlegungen erklären und regen damit das metakognitive Denken der Jugendlichen an. Die Aufgaben sind auf die zu erwerbenden Kompetenzen ausgerichtet, jedoch eher einformig ausgestaltet. Für die Jugendlichen ergibt sich manchmal ein wenig anregendes Abarbeiten von Übungsaufgaben.



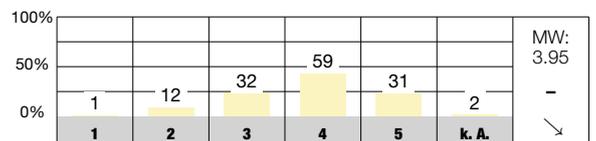
Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. [SCH S UGS08]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant. [SCH S UGS15]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S UGS11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess situativ. Innerhalb der Abteilungen berücksichtigen sie individuelle Voraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt. Das eigenverantwortliche Lernen fördern sie teils gezielt.**



- » Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen im Unterricht vorwiegend situationsbezogen. Sie führen das eigenverantwortliche Lernen unterschiedlich gezielt ein. Gelegentlich erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Lernprozess zu reflektieren.
- » Die Schule beachtet grundsätzlich die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen durch die Abteilungsstruktur. Einige Lehrpersonen bereichern ihren Unterricht mit offenen Aufgaben an, welche den Jugendlichen unterschiedliche Lernwege ermöglichen. Verschiedene Lern tempi oder -niveaus werden in einzelnen Unterrichtssettings berücksichtigt. Insgesamt erfolgt die Abstimmung des Angebots auf individuelle Lernvoraussetzungen wenig ausgeprägt.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig geplant und umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich nach Bedarf ab und richten die Förderangebote auf den Unterricht der Klasse angemessen aus.



Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler erfolgt meist situationsbezogen. Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen im Unterricht bedarfsorientiert, sie erklären z. B. Aufgaben individuell oder geben Hinweise zur Lösungsfindung. Bei Lernschwierigkeiten können die Jugendlichen auch Lernpartner/-innen oder Klassenassistenten fragen, einige nutzen für weitere Unterstützung die Hausaufgabenstunde. Das eigenverantwortliche Lernen thematisieren einzelne Lehrpersonen in der Klassenstunde («Lernen lernen»). Ein Kompetenzaufbau diesbezüglich beginnt ab der zweiten Klasse und ist mit dem Projektunterricht der dritten Klassen umgesetzt. Das Realisieren der Projektarbeit erlaubt es den Jugendlichen, interessengetrieben und in Selbstverantwortung ein Vorhaben umzusetzen. Nur gut die Hälfte der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilt die Aussage «Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S INF09). Vereinzelt reflektieren die Jugendlichen ihr Lernverhalten, beispielsweise in einem schriftlichen Wochenrückblick. Ein Gespräch über das Lernen findet vor allem situativ bei Schwierigkeiten statt. Regelmässige Coachinggespräche sind an der Schule nicht eingerichtet.

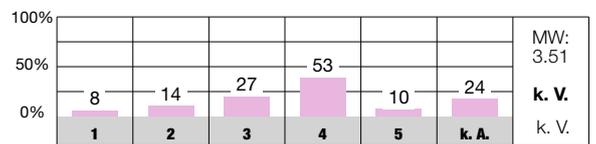
Eine Differenzierung auf die Lernvoraussetzungen findet systembedingt mit den drei Abteilungen (A, B, C) statt. Im Unterricht setzen einzelne Lehrpersonen offene Aufgaben ein und ermöglichen den Jugendlichen, diese ihrem Lernstand entsprechend zu erfüllen. Manchmal ist der Unterricht allerdings eng geführt und alle Schülerinnen und Schüler arbeiten nach denselben vorgegebenen Schritten

und lösen dieselben Aufgaben. Ein Compacting, das den Jugendlichen ermöglicht, Aufgaben auszulassen, ist nicht eingerichtet. Das ungleiche Arbeits- und Lerntempo fangen die Lehrpersonen entweder durch zusätzliche Aufgaben oder mittels Hausaufgaben auf. Im beobachteten Unterricht zeigt sich, dass die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler mässig konsequent differenziert werden (D7S1). Eine Begabtenförderung ist an der Schule nicht etabliert. Leistungsstarke Jugendliche besuchen die Vorbereitung für das Gymnasium.

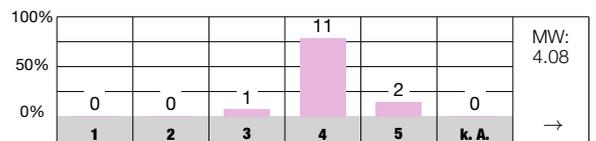
Das Sonderpädagogische Konzept der Schule regelt alle Eckpunkte zweckmässig. Die eingesehenen Förderpläne sind von unterschiedlich guter Qualität; die einen sind mit den Kriterien nach ICF sowie mit Zielen des Kompetenzaufbaus im Lehrplan passend verknüpft. Eine detaillierte und systematische Förderung auf Basis der Förderziele geht daraus hervor und ist auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Die Fach- und Lehrpersonen planen die Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen sorgfältig abgesprochen und koordinieren die Unterrichtssettings passend. Die Fachpersonen erheben den Lernstand mittels geeigneten, systematischen Verfahren und richten ihre Förderplanung darauf aus. Bei Bedarf besuchen sie den Unterricht der sechsten Klasse, um den Förderbedarf möglichst passend zu eruieren. Der Einbezug von Erfahrungen aus Therapiesettings (z. B. Logopädie) erfolgt für die abgestimmte Förderung der Schülerinnen und Schüler zielgerichtet.



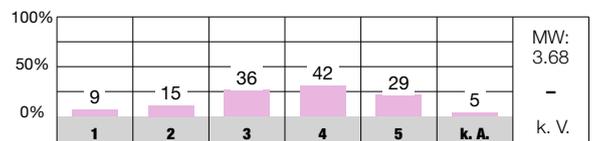
Meine Klassenlehrperson gibt den Schüleriinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF01]



Ich gebe den Schüleriinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP S INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Bewertungsformen und geben den Jugendlichen wiederkehrend die Gelegenheit sich selber und andere einzuschätzen. Die Beurteilungspraxis ist meist transparent, jedoch nur punktuell vergleichbar.**



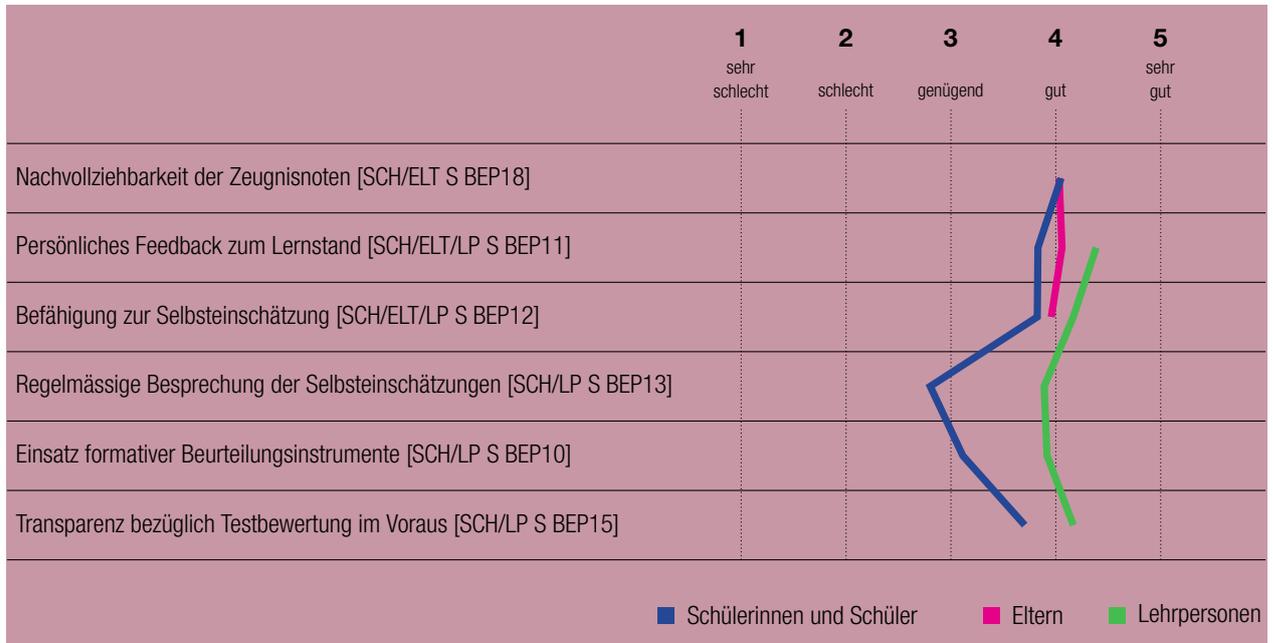
- » Das Schulteam setzt vielfältige Beurteilungsanlässe ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich und andere einzuschätzen sowie einander Feedback zu geben. Einzelne Lehrpersonen geben Rückmeldungen differenziert und führen mit den Jugendlichen förderorientierte Gespräche über deren Lernstand.
- » Die meisten Lehrpersonen machen vor Tests die relevanten Lernziele bekannt. Für die Beurteilung orientieren sie sich an der Lernzielerreichung und teilweise an transparenten Kriterien und Beurteilungsrastern. Das Zustandekommen der Zeugnisnoten ist für die Jugendlichen nicht immer nachvollziehbar.
- » Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt im Schulteam abgesprochen. In den Jahrgangsteams stellen sich die Lehrpersonen Prüfungen zur Verfügung und besprechen diese gelegentlich. Ein Austausch über verbindliche Grundsätze hinsichtlich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis steht nicht im Fokus.



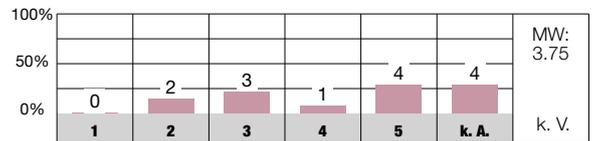
Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe (z. B. Vorträge, Projekte, schriftliche Prüfungen). Der Gehalt sowie die Anzahl der eingesetzten Bewertungsformen sind im Schulteam unterschiedlich. Mehrheitlich werden Lerninhalte mit einer summativen Lernkontrolle abgeschlossen. Die Lehrpersonen ermöglichen den Jugendlichen gelegentlich mittels formativen Probetests, ihren Leistungsstand zu überprüfen. Die Selbsteinschätzung auf Lernzielkontrollen ist verbreitet. Diese dient den Lehrpersonen allerdings vorwiegend zur Beurteilung der entsprechenden überfachlichen Kompetenz im Zeugnis («Schätzt die eigene Leistung realistisch ein»). Einige Lehrpersonen geben detaillierte, kriteriengeleitete Rückmeldungen zu schriftlichen Arbeiten und zeigen konkrete Verbesserungsvorschläge auf (z. B. Buchbesprechungen, Aufsätze). Ein Austausch mit den Jugendlichen dazu findet meist nur bei grossen Abweichungen der Einschätzungen statt. Es besteht eine Diskrepanz in der Sicht der Lehrpersonen sowie Eltern und derjenigen der Jugendlichen zur Befähigung der Selbsteinschätzung. So bewerten diese in der schriftlichen Befragung die Aussage «Ich lerne an der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen» deutlich kritischer als die Lehrpersonen und Eltern (SCH/ELT/LP S BEP12). Gegenseitiges Feedback geben sich die Jugendlichen vor allem bei Vorträgen und Projekten. Persönliche Gespräche über Lernfortschritte und Lernstand finden hauptsächlich nach dem Stellwerktest in der zweiten Klasse, bei der Zeugnisabgabe sowie bei Umstellungen statt.

Das Schulteam setzt eine nachvollziehbare Beurteilung unterschiedlich gelungen um. Das Item «Ich verstehe wie meine Zeugnisnoten zustande kommen» (SCH S BEP18) wird von den Jugendlichen im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich bewertet. Viele Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern vor einem Test die Lernziele bekannt oder weisen sie darauf hin, wo diese definiert sind. Die Orientierung an Kriterien ist vereinzelt eingerichtet, beispielsweise für die Bewertung der Projektarbeit im dritten Jahrgang. Insbesondere am Zeugniskonvent besprechen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig die fachlichen sowie die überfachlichen Beurteilungen. An Elternabenden informieren die Lehrpersonen die Eltern angemessen über ihre Beurteilungspraxis.

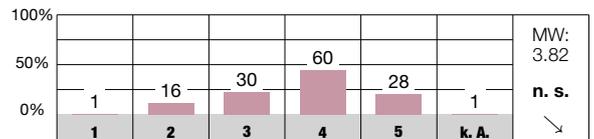
An der Schule besteht eine Vereinbarung zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, dieses ist transparent im Kontaktheft abgebildet. Auf einer digitalen Plattform stellen sich die Lehrpersonen gegenseitig Prüfungen und Aufgabenstellungen nach Bedarf zur Verfügung. Einzelne Ansätze einer gemeinsamen Beurteilungspraxis der fachlichen Kompetenzen zeigen sich in den Jahrgangsteams: Diese führen beispielsweise gleiche Tests durch und besprechen deren Ergebnisse auch mit Blick einer Vergleichbarkeit der Beurteilung. In der schriftlichen Befragung streuen die Einschätzungen der Lehrpersonen zur Aussage «Ich fühle zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch» von schlecht bis sehr gut (LP BEP05). Dies zeigt die noch wenig einheitliche Vorgehensweise im Schulteam gut auf.



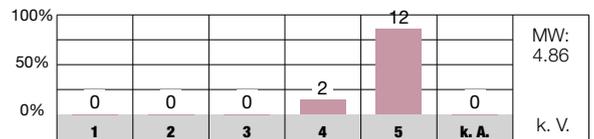
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH S BEP12]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP S BEP17]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schule legt die Rahmenbedingungen mit dem ICT- und Medienkonzept klar fest. Lehrpersonen setzen digitale Medien zweckmässig ein und befähigen die Schülerinnen und Schüler zuverlässig, diese selbstständig zu nutzen.**



- » Das ICT- und Medienkonzept der Schule definiert die Rahmenbedingungen für den Einsatz und die Nutzung digitaler Medien transparent. Die schrittweise Umsetzung im Schulalltag erfolgt zielführend mittels pädagogischen Weiterbildungstagen im Schulteam. Der technische und pädagogische Support an der Schule ist zuverlässig und unterstützend eingerichtet.
- » Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zum Umgang mit digitalen Medien erfolgt anfangs erster Klasse in einer Projektwoche sowie in der Folge bei Bedarf im Unterricht. Die Jugendlichen nutzen Lernplattformen sowie -applikationen selbstständig und grundsätzlich versiert. Viele Lehrpersonen setzen solche häufig zweckmässig zur Orientierung und Veranschaulichung ein.
- » Die Präventionsarbeit zu Chancen und Gefahren im Umgang mit digitalen Medien wird im Rahmen des Unterrichts im Fach Medien- und Informatik (MI) sowie regelmässig situativ in anderen Fachbereichen thematisiert. Eine abgesprochene Präventionsarbeit im Schulteam fehlt.

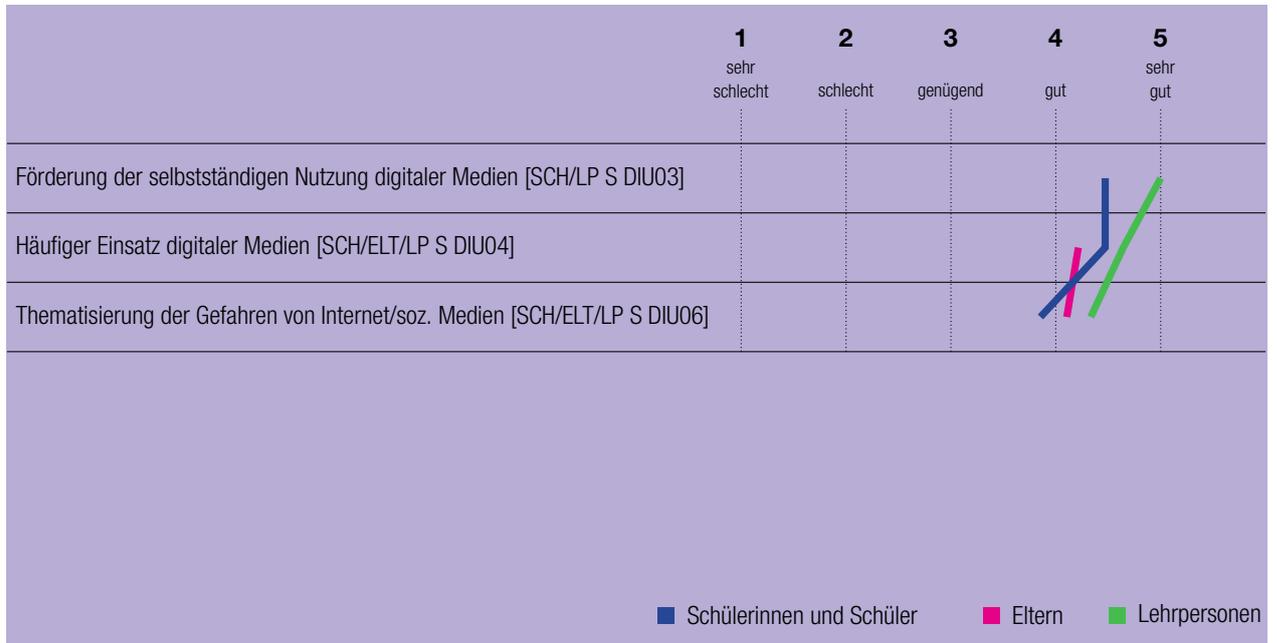


Wie die Entwicklungsreflexion aufzeigt, hat die Schule im Hinblick auf die aktuellen Bedürfnisse ein Medien- und ICT-Konzept erstellt. Dieses umfasst relevante Themen wie z. B. Inhalte und Ziele, Verantwortlichkeiten, Umsetzungsschritte oder Kommunikationsmittel. An Weiterbildungstagen unterstützen externe Fachpersonen das Schulteam bei der Kompetenzerweiterung im Umgang mit digitalen Medien. Im Weiterbildungskonzept «ipad und digitaler Unterricht» sind Inhalte und Termine dieser Veranstaltungen für das Schulteam festgehalten. ICT als ständiges Traktandum an Schulkonferenzen sorgt für eine Verankerung im Schulalltag. Die Aufgaben der PICTS-Verantwortlichen sind in einem separaten Konzept übersichtlich beschrieben. Diese geben den Lehrpersonen regelmässig Inputs und Arbeitsaufträge sowie Informationen über evaluierte Applikationen. Im Sinn von «Best Practice» stellen die Lehrpersonen an Schulkonferenzen oder Weiterbildungstagen Erprobungen von verschiedenen Programmen oder Applikationen im Unterricht vor und reflektieren über deren Zweckmässigkeit. Die Entwicklungsreflexion zeigt den Stellenwert von fundierten Kenntnissen des Teams im Bereich Medien und Informatik an der Schule auf. Diese Kompetenzen sollen die Lehrpersonen im Unterricht nachhaltig anwenden können mit dem Ziel, den Bedürfnissen der Jugendlichen besser gerecht zu werden.

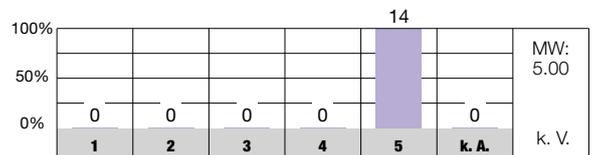
An der Schule nutzen Schülerinnen und Schüler regelmässig und selbstständig ihre digitalen Geräte, beispielsweise für Recherchen und Übungsaufgaben. In der digita-

len Medienwoche der ersten Klassen anfangs des Schuljahres befähigen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler systematisch, Geräte zu nutzen und grundlegende Programme anzuwenden. Die PICTS-Verantwortlichen stellen Dossiers zur Verfügung, welche die Jugendlichen spielerisch und selbstverantwortlich in die Handhabung der Geräte und Programme einführen. Interessierte Schülerinnen und Schüler können das freiwillige Angebot nutzen, den ECDL (Europäischer Computer-Führerschein) zu erwerben. Die meisten Lehrpersonen setzen Geräte wie Visualizer oder Tablets nutzbringend zur Orientierung und Motivation ein, beispielsweise mit einem Kahoot zur Überprüfung von grammatikalischen Strukturen im Englischunterricht. Auf einer digitalen Plattform legen sie Unterrichtsmaterialien, Hausaufgaben, Lernziele sowie Lösungen für den selbstständigen Zugriff der Jugendlichen ab.

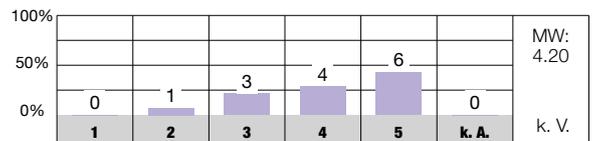
Mit der ausführlichen Nutzungsvereinbarung bei Erhalt der Geräte gewährleistet die Schule einen Minimalstandard zur Thematisierung der Gefahren und Risiken von digitalen Medien. Im Rahmen des MI-Unterrichts oder situativ, beispielsweise in Klassenstunden, reflektieren die Lehrpersonen mit den Jugendlichen eine verantwortungsvolle Nutzung. Ergänzt wird die Präventionsarbeit durch Lektionen der Polizei. Eine gezielte Herangehensweise auf Schulebene ist noch nicht etabliert. Im aktuellen Entwicklungsprojekt zur Prävention (siehe «Schulgemeinschaft») bietet sich die Möglichkeit, diese Aspekte beispielsweise mit den Themen Sucht und Freizeitgestaltung zu verknüpfen.



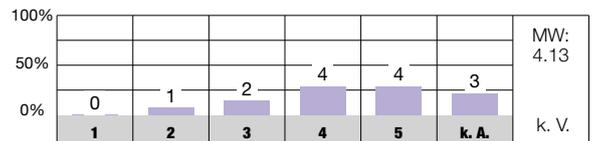
Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [LP S DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Teams pflegen eine enge Kooperation in Bezug auf den Unterricht. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist in der Sonderpädagogik gut etabliert, ansonsten mehrheitlich individuell ausgestaltet. Eine Reflexion findet sporadisch statt.**



- » In verschiedenen Kooperationsgefässen arbeiten die Lehrpersonen kontinuierlich zusammen. Übergeordnete Grundsätze der Zusammenarbeit sind im Leitbild festgehalten. In Weiterbildungen entwickelt das Schulteam gemeinsame Kompetenzen. Arbeitsergebnisse werden geteilt, klare Verbindlichkeiten existieren wenige.
- » Die Lehrpersonen regeln die kindbezogene Zusammenarbeit je nach personeller Konstellation (mit bzw. ohne Unterrichtsteam) situativ und gestalten diese unterschiedlich intensiv. In der sonderpädagogischen Förderung sind Gefässe für Fallbesprechung und Beratung beschrieben. Die Beteiligten nehmen diese als gewinnbringend wahr.
- » Die Sitzungsgefässe sind angemessen eingerichtet und im Jahresplan terminiert. Das Schulteam nutzt sie mehrheitlich für organisatorische und unterrichtsbezogene Absprachen, pädagogische Themen kommen tendenziell an Weiterbildungstagen zur Sprache.
- » Eine regelmässige Reflexion der Zusammenarbeit anhand von abgestützten Qualitätskriterien ist wenig sichtbar.



An der Schule sind verschiedene Gefässe für die Zusammenarbeit eingerichtet. Mit der Einführung der Jahrgangsteams ist eine Empfehlung der letzten Evaluation umgesetzt worden. Die Lehrpersonen arbeiten darin bzw. in den Fachgruppen wiederkehrend an Unterrichtsthemen, z. B. erstellen sie gemeinsam Stoffpläne für das Fach Deutsch und beziehen dabei auch die zu vermittelnden überfachlichen Kompetenzen mit ein. Arbeitsergebnisse legen sie elektronisch ab, diese stehen so allen Lehrpersonen zur Verfügung. Die Ablage ist nach Monaten strukturiert, so dass gleichzeitig eine planerische Zeitlinie hinterlegt ist. Auch weitere Unterlagen, z. B. für Elternabende oder für den Projektunterricht der dritten Klassen werden entsprechend dem ganzen Team transparent gemacht. Welche Unterlagen verbindlich zu verwenden sind und welche angepasst werden dürfen, erschliesst sich hauptsächlich aus der «gelebten Praxis». An Schulentwicklungs- und Weiterbildungstagen bearbeitet das Schulteam u. a. pädagogische Fragestellungen und legt damit eine Basis für ein gemeinsames Verständnis, z. B. im Bereich ICT.

Das Schulteam ist von überschaubarer Grösse und viele Lehrpersonen übernehmen grosse Pensen, so dass je nach personeller Konstellation ein Austausch oft informell stattfindet. Dies zeigt sich auch in der kindbezogenen Förderung. Institutionalisierte Austauschzeiten sind selten eingerichtet und der Austausch zwischen den Lehrpersonen erfolgt unterschiedlich ressourcenorientiert. Die Aufgaben und Gefässe in der Sonderpädagogischen Förderung sind konzeptuell festgehalten. Die Fachpersonen unterstützen die Lehrper-

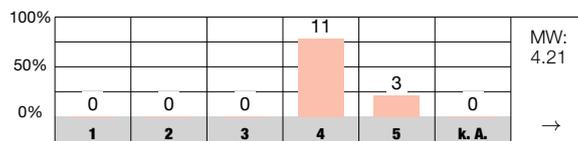
sonen kontinuierlich beratend oder im Unterricht. Die Zusammenarbeit sowie die fallbezogenen Absprachen in der besonderen Förderung werden vom Schulteam als unterstützend und hilfreich wahrgenommen.

Die formalen Zusammenarbeitsstrukturen sind pragmatisch und passend für die Schulgrösse eingerichtet. Die Abläufe, Gefässe und Plattformen sind in einem Kommunikationskonzept zusammengestellt mit Periodizität, Teilnehmendenkreis, Verantwortung sowie Inhalt. Wichtiges schulweites Gremium ist die Schulkonferenz (Konvent), darin geben die Schulleitung resp. die Lehrpersonen Informationen weiter, besprechen organisatorische Themen und halten dies in einem rollenden Protokoll fest. Die Gruppe für Schulqualität (GSQ) dient als Drehscheibe zwischen Schulleitung und Lehrpersonen. Die Jahrgangsteams tagen einmal pro Quartal. Selten werden schriftliche, wirkungsorientierte Aufträge für die Gremien formuliert. Im Vordergrund steht oft das Tagesgeschäft und weniger eine gezielte Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen. Dafür sieht die Schule die Weiterbildungstage vor.

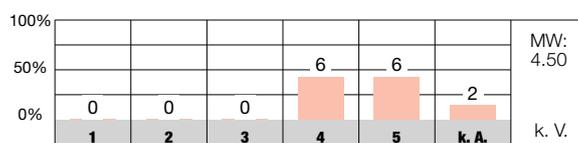
Eckpunkte der Zusammenarbeit sind im Leitbild sowie im Kommunikationskonzept festgehalten. Das Schulteam reagiert mit Anpassungen, wenn sich ein Sachverhalt im Schulalltag nicht bewährt, z. B. nach Anlässen oder kommunikationsbezogen. Eine qualitative, auf Indikatoren basierende Reflexion der internen Kooperation ist im Schulteam nicht eingerichtet.



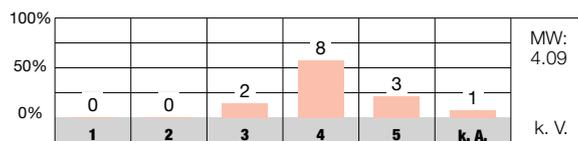
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



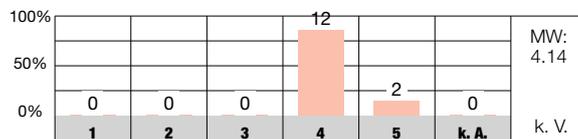
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



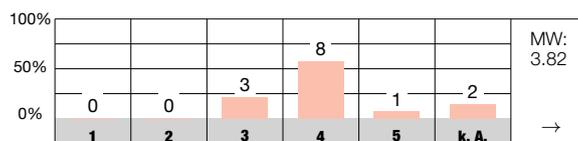
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP S ZIS08]



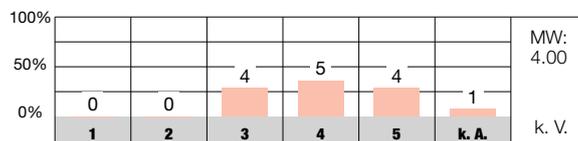
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP S ZIS17]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung erfolgt unterstützend und wohlwollend, die pädagogische Steuerung umsichtig und in Ansätzen richtungsweisend. Der Schulbetrieb ist gut organisiert und erlaubt eine zielführende Aufgabenerfüllung.**



- » Die Personalführung ist geprägt von Vertrauen und Unterstützung. Der Umgang mit dem Schulteam wird als menschlich, offen und persönlich beschrieben. In regelmässigen Unterrichtsbesuchen verschafft sich die Schulleitung einen Einblick in den Unterricht.
- » Der organisatorische Bereich der Schule funktioniert zuverlässig und reibungslos, die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Schulverwaltung ist effizient und gewinnbringend. Eine strukturierte Ablage der anstehenden Aufgaben entlang dem Schuljahresverlauf unterstützt das geplante Vorgehen zweckmässig.
- » Die Konzepte und Entwicklungsvorhaben basieren grundsätzlich auf dem Leitbild. Eine daraus abgeleitete, vom ganzen Schulteam getragene Haltung bezüglich Schul- und Unterrichtsqualität ist ansatzweise spürbar.
- » Die Schulleitung ist im Schulalltag präsent und gut erreichbar. Sie pflegt eine sinnvolle Vernetzung mit den Anspruchsgruppen. Kommunikationsabläufe und -plattformen sind formal bestimmt. Ein anhaltender informeller Austausch führt zeitweise zu ungleichem Wissensstand.



Die personelle Führung beschreibt das Schulteam als wohlwollend und unterstützend, bei herausfordernden Situationen ist die Schulleitung präsent und sie achtet auf die Ressourcen der Lehrpersonen. Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) sind transparent geplant. Aufbauend auf zwei Unterrichtsbesuchen führt die Schulleitung die Gespräche strukturiert durch. Entwicklungsperspektiven und persönliche Zielsetzungen werden u. a. in Form von individuellen Weiterbildungsvereinbarungen aufgenommen oder abgeleitet aus Erfordernissen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Konkrete Zielvereinbarungen konnten nicht eingesehen werden. Die Einführung von neuen Lehrpersonen übernehmen die Jahrgangsteams, unterstützend sind die im Schulhaus präsente Schulverwaltung als Ansprechperson sowie die Serverablage.

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind im Organisationshandbuch und in den Pflichtenheften definiert und bewähren sich im Schulalltag, Organisation und Administration gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb. Ein Organigramm zeigt die verschiedenen Funktionen transparent auf. Die Schulpflege unterstützt in den ständigen Kommissionen den operativen Betrieb, was punktuell zu wahrgenommenen Unschärfen führen kann hinsichtlich einer eindeutigen Abgrenzung von strategischer und operativer Führung.

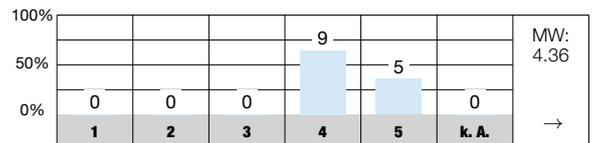
Im Leitbild sind die übergeordneten Leitgedanken der Schule formuliert, die Konzepte nehmen ausdrücklichen Bezug darauf. Die Umsetzung in einer gemeinsamen pädagogischen Praxis der Schule findet sich erst bedingt. Die aktuell

im Fokus stehenden Schwerpunkte berücksichtigen beim Entwicklungstempo die Ressourcen resp. Belastungen des Schulteams gut. In den Weiterbildungen werden die Entwicklungsabsichten zuverlässig aufgenommen. Einen Einblick in die aktuellen Arbeitsstände verschafft sich die Schulleitung mehrheitlich durch Einsitz in den entsprechenden Projektgruppen, andererseits durch die Dokumentation der Arbeitsfortschritte (wo vorhanden) oder im persönlichen Gespräch.

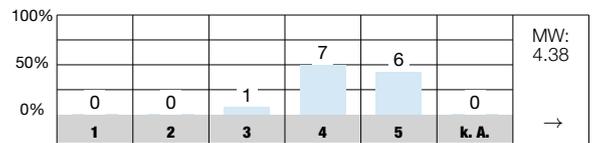
Die Schulleitung ist im Schulalltag präsent und gut erreichbar. Sie behandelt Anliegen der Lehrpersonen rasch und unbürokratisch. Mit externen Stellen wie z. B. der Gemeinde resp. der Kreismunicipalitäten, der «Schulleiterkonferenz» oder den abnehmenden Lehrbetrieben pflegt die Schulleitung eine sinnvolle und nutzbringende Vernetzung, wie auch mit Kontakten aus dem weiteren Schulfeld. Die Gestaltung der schulinternen Kommunikation und Zusammenarbeit ist im aktualisierten Kommunikationskonzept skizziert. Die Informationen werden an den Schulkonferenzen sowie in Papierform via Anschlagbrett im Lehrpersonenzimmer verteilt. Neben den institutionalisierten Gefässen existiert eine Kultur des persönlichen, oft auch informellen Austauschs, welche teilweise zu unzulänglichen Situationen führt. So erhalten beispielsweise nicht alle Lehrpersonen wichtige Informationen gleichzeitig. Verschiedene Schulbeteiligte äussern sich diesbezüglich kritisch, was sich in den Einschätzungen der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung widerspiegelt (LP S SFÜ12, 13). Grundsätzlich sind die meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen mit der Art, wie die Schule geführt wird, zufrieden (z. B. ELT S SFÜ90).



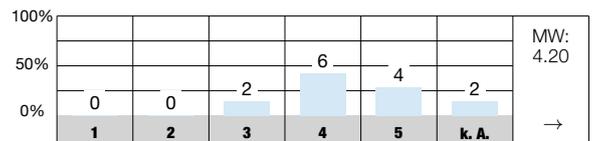
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



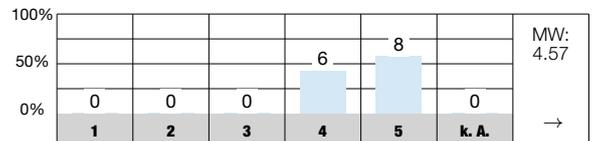
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



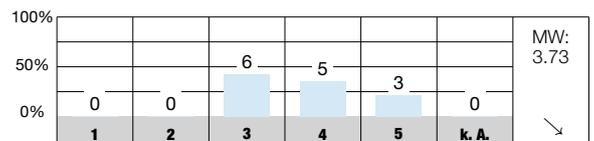
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



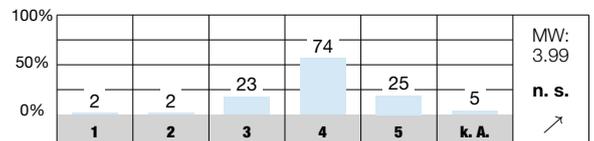
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S SFÜ11]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S SFÜ90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Team setzt sich kontinuierlich mit relevanten Entwicklungsschwerpunkten auseinander und sichert Arbeitsergebnisse pragmatisch. Weiterbildungen sind passend darauf abgestimmt. Ein wirkungsorientiertes Vorgehen ist optimierbar.**



- » Im passend strukturierten Schulprogramm hält die Schule die Entwicklungsschwerpunkte fest und ordnet sie einer Zeitspanne zu. Die Schwerpunkte nehmen einerseits die kantonalen Vorgaben auf und berücksichtigen andererseits auch die Anliegen aus dem Schulteam.
- » Eine Konkretisierung grösserer Entwicklungen nimmt die Schule mit Projektaufträgen vor. Teilweise fehlt ein ausdrücklich formulierter angestrebter Nutzen. Aufgaben werden oft auch mündlich oder in Weiterbildungen lanciert. Klar strukturierte Aufträge und die Angabe von definierten Meilensteinen sind wenig etabliert. Ein Monitoring übernimmt die Schulführung.
- » Die Teams reflektieren Arbeitsfortschritt und -ergebnisse in jährlichen Standortbestimmungen sowie fortlaufend. Dabei gehen sie teilweise kriterienorientiert und systematisch vor.
- » Die wichtigsten Errungenschaften dokumentiert und sichert das Schulteam für alle zugänglich auf einer elektronischen Ablage. Inwieweit diese handlungsleitend sind, ist nicht verbindlich festgehalten, es besteht Interpretationsspielraum für die Lehrpersonen.



Das Schulprogramm ist sinnvoll strukturiert und schafft eine zeitliche Zuordnung der Vorhaben. Eine konkrete Absicht oder wirkungsorientierte Zielsetzungen zu den Schwerpunkten fehlen. Anstelle von expliziten Sicherungszielen ist jeweils unter dem Stichwort «Weiterführung» angegeben, wie lange ein Schwerpunkt besondere Beachtung erhalten soll. Im Verlauf der Covid-19-Pandemie sind Vorhaben aufgrund der verfügbaren Ressourcen zurückgestellt oder ohne die eigentlich übliche Vernehmlassung im Schulteam angepasst worden. Organisatorisch gleist die Schulleitung die pädagogischen Arbeiten unter Einbezug der «Gruppe für Schulqualität» (GSQ) sowie der Schulpflege (Kommissionen, Retraite) auf.

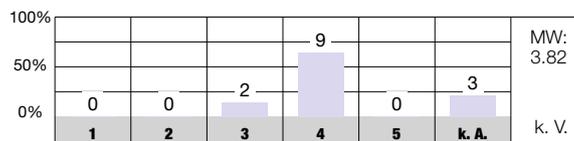
Das Schulprogramm dient als Planungsinstrument, es wird von Jahr zu Jahr rollend angepasst. Für grössere Vorhaben setzt die Schulleitung Projektaufträge mit Zielsetzungen, Risiken, möglichen Evaluationskriterien sowie einem Ablaufplan ein. Die weiteren Vorhaben stösst sie mehrheitlich über persönliche, oft mündliche Aufgabenzuweisung oder über die passend auf die Entwicklungsziele bezogenen schulinternen Weiterbildungen an. Ein zweckmässiger Zwischenschritt zwischen der ressourcenbewussten Benennung von Entwicklungsbereichen und dem Anstoss der Bearbeitung in Projekt- resp. Fachgruppen oder Jahrgangsteams fehlt, z. B. in Form von schriftlich formulierten, mit dem Nutzen für die Jugendlichen resp. die Schule verknüpften und die Wirkungsevaluation mitdenkenden Aufträgen. Der an der Schule genutzte Jahresplan ist rein organisatorisch ausgerichtet und konkretisiert die Vorhaben inhaltlich nicht weiter.

Wiederkehrend hält das Schulteam Rückschau auf die geleistete Arbeit sowie die Jahresanlässe und leitet daraus wo nötig einen Verbesserungsbedarf ab. Anpassungen werden je nach Ausgangslage unmittelbar vorgenommen, z. B. in dem Unterlagen direkt verändert werden. Die meist fehlenden Feinziele und Indikatoren für die Überprüfung des Nutzens von Entwicklungsvorhaben erschweren allerdings eine fassbare und differenzierte Analyse der Wirkung. Konzepte unterliegen einer regelmässigen Begutachtung durch die Kommissionen. Die Schulleitung berichtet zudem regelmässig schriftlich an die Schulbehörde. Rückmeldungen der Anspruchsgruppen werden unterschiedlich konsequent eingeholt bzw. die Interpretation der Ergebnisse teilweise wenig transparent kommuniziert. Die schulinterne anonymisierte Umfrage bei den Eltern und Jugendlichen ist aufgrund der Covid-19-Pandemie pausiert. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung der Schulevaluation zeigt eine breite Streuung im Antwortverhalten aller Anspruchsgruppen (z. B. SCH/LP S SUE09, ELT S SUE10).

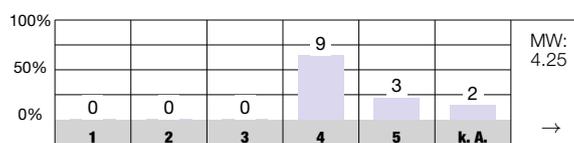
Die wichtigsten Errungenschaften dokumentiert und sichert das Schulteam für alle zugänglich in Form von Konzepten oder Arbeitsergebnissen, wie z. B. Unterrichtsmaterialien oder Präsentationen. Handlungsleitendes existiert einerseits als «gelebte Praxis», resp. dem Schuljahresverlauf entlang hinterlegt in den elektronischen Ablagen. Teilweise sind Entscheide auch in Protokollen festgehalten. Dabei besteht für das Schulteam häufig ein Spielraum in der Verbindlichkeit der Anwendung.



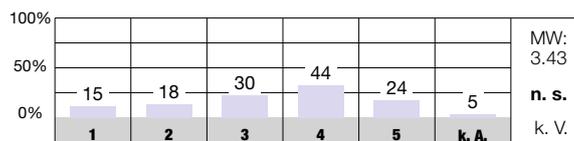
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



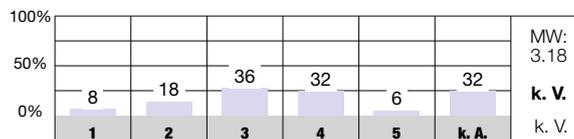
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



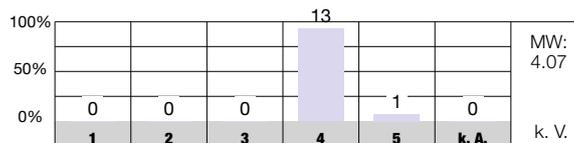
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



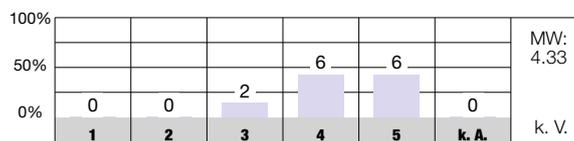
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische Belange. Auf Klassenebene kommunizieren die Lehrpersonen unterschiedlich gehaltvoll. Ausbaubar ist eine nutzbringende Vernetzung von Schule und Elternmitwirkung.**



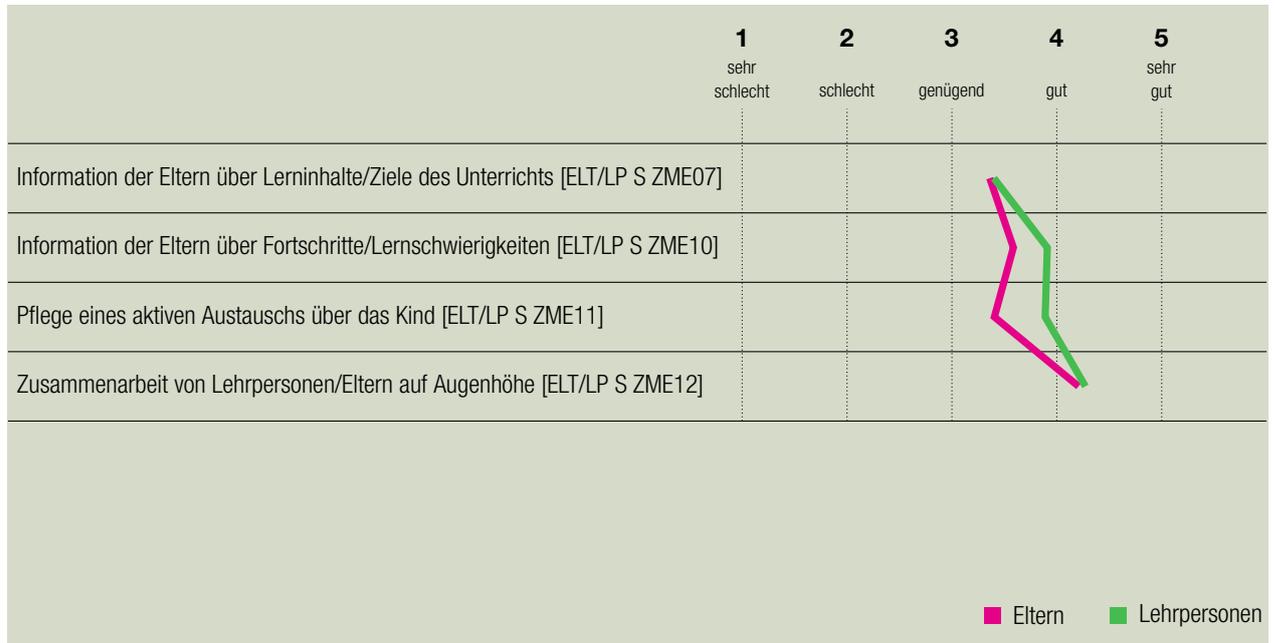
- » Die Schule orientiert die Eltern angemessen und zur Zufriedenheit der Eltern über wichtige Schulthemen sowie über Termine und Aktivitäten. Die Offenheit gegenüber Anliegen der Elternschaft ist aus deren Sicht eingeschränkt. Die Elternmitwirkung organisiert regelmässig Elternbildungsanlässe zu aktuellen Themen. Ein Einbezug in den Schulalltag findet nur punktuell statt; die Vernetzung zwischen Schule und Eltern ist ausbaubar.
- » Auf Anlässe und Organisatorisches weisen die meisten Lehrpersonen rechtzeitig und zweckmässig hin. Eine Minderheit berichtet den Eltern zudem über Ziele und Inhalte des eigenen Unterrichts. Teilweise thematisieren sie diese an den regelmässig durchgeführten Elternabenden.
- » Mit periodischen Standortgesprächen beziehen die Lehrpersonen die Eltern angemessen mit ein. Für den Austausch nutzen sie verschiedene Kommunikationskanäle in unterschiedlicher Intensität, in der Tendenz häufiger bei herausfordernden Situationen.



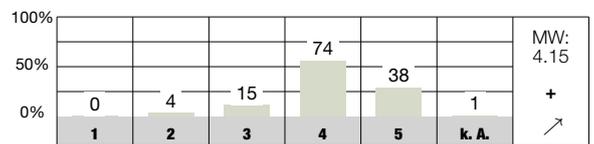
Die Schule regelt die Elterninformation und -zusammenarbeit verbindlich in verschiedenen Konzeptdokumenten und Aufgabenbeschrieben. Mittels regelmässiger Briefe informiert sie über wichtige Schulbelange. Eine gehaltvolle Website vermittelt Wissenswertes rund um den Schulbetrieb und die Organisation der Kreisgemeindeschule. Für die Eltern der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler findet alljährlich im November ein Informationsabend statt. Weitere Elternabende und Aktivitäten im Jahresverlauf bieten den Eltern angemessenen Einblick in den Schulalltag z. B. an Projektpräsentationen bzw. an Besuchsmorgen oder schafft Begegnungen, z. B. an der Unihockey-Night. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung gut über wichtige Belange der Schule informiert (ELT S ZME01, Mittelwert über dem kantonalen Schnitt). Die Elternmitwirkung ist hauptsächlich in Form von Bildungsaktivitäten institutionalisiert, ein Kernteam organisiert jährlich mindestens zwei Veranstaltungen zu aktuellen Erziehungsthemen, die allen Eltern der Kreisgemeinden offen stehen. Weitergehende Mitwirkungsmöglichkeiten, z. B. im Rahmen der beruflichen Orientierung, an Schulanlässen oder als Anhörung im Rahmen der Schulprogrammarbeit sind an der Schule kaum eingerichtet. Laut der schriftlichen Befragung stimmt nur die Hälfte der befragten Eltern der Aussage « Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen » zu, der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S ZME05).

Viele Lehrpersonen verfassen anlassbezogene Schreiben an die Eltern resp. informieren diese über bevorstehende Besonderheiten des Unterrichts. Als wichtiges Informationsmedium wird zudem das Kontaktheft genannt. Nur eine Minderheit der Lehrpersonen macht darüber hinaus auch die Ziele und Lerninhalte des eigenen Unterrichts transparent, was in den Einschätzungen der Eltern eher kritisch bewertet wird (LP/ELT S ZME07, Liniendiagramm).

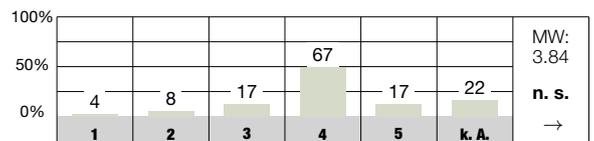
Mit persönlichen Elternkontakten (E-Mails, Telefonaten, Elternabenden) sowie regelmässigen Standortgesprächen (Zeugnis- bzw. Stellwerttest-Gesprächen) stehen die Lehrpersonen wiederkehrend im Dialog mit den Eltern. Einer der Elternabende des ersten Jahrgangs ist ausschliesslich für Elternanliegen und den Gedankenaustausch vorgesehen. Unterjährig machen die meisten Lehrpersonen die summativ Leistungsbewertung sowie regelwidriges Verhalten im Bereich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens durch Unterschreiben der Prüfungen und der Einträge im Kontaktheft transparent. Den Kontakt suchen viele Lehrpersonen vermehrt bei problematischen Situationen, bei unauffälligem Verhalten und guten Leistungen der Schülerinnen und Schüler ist dieser zurückhaltend. Dies ist für die knappe Hälfte der schriftlich befragten Eltern genügend resp. wenig zufriedenstellend (ELT ZME10, Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt). Im Bereich der sonderpädagogischen Förderung finden mindestens einmal jährlich bzw. häufiger je nach Bedarf ein Standortgespräch mit den Eltern unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler statt.



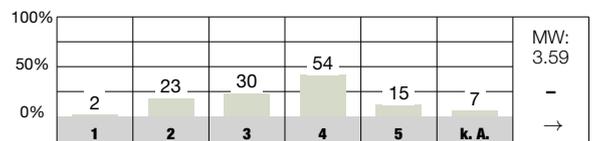
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

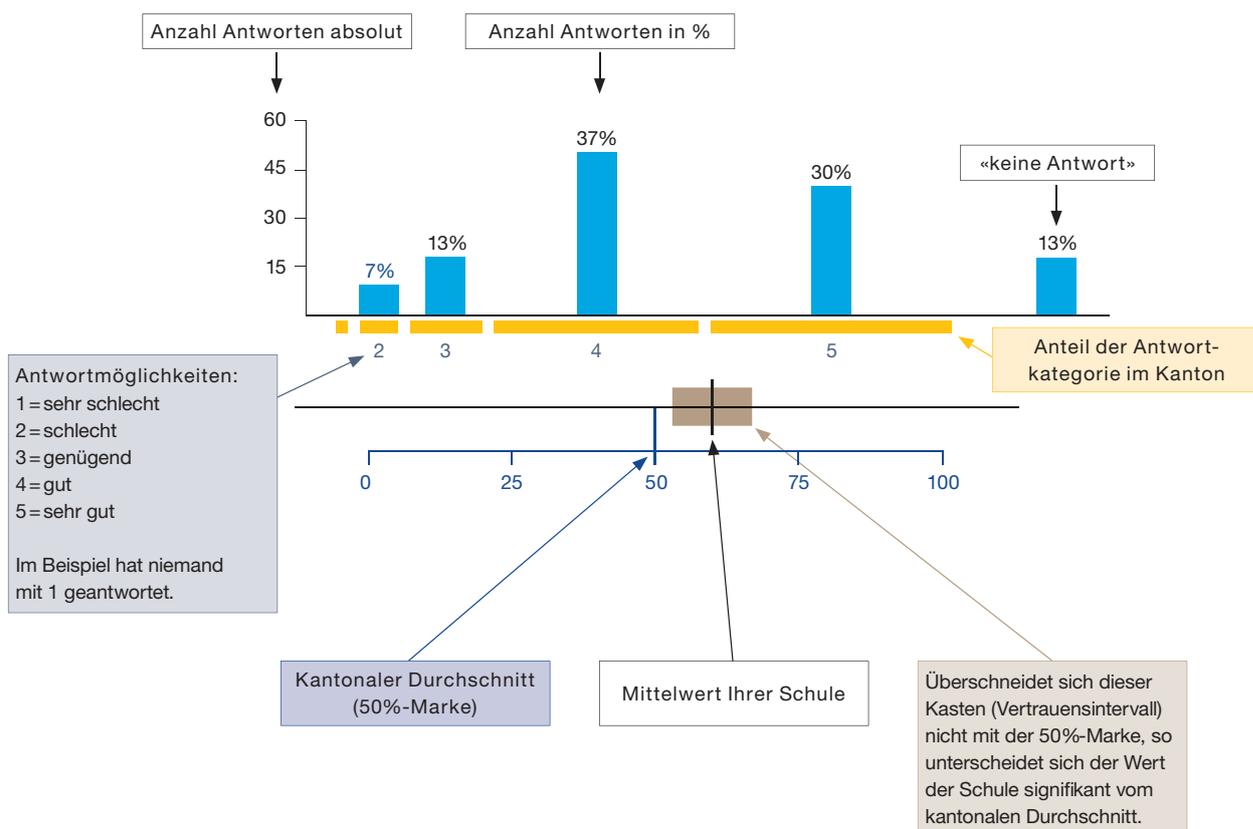
- » Theresa Furrer (Teamleitung)
- » Cornelia Secrist
- » Suzanne Thörig

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Thomas Weibel (Schulleitung)
- » Monika Nussbaum (Schulpräsidium)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Kreis Uhwiesen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 138**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.21	n. s.	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			138	62%	3.66	n. s.	↘	3.92
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	59%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	57%	3.73	-	↘	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	62%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	43%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	83%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	64%	3.85	n. s.	→	4.11
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.20	n. s.	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	58%	3.77	-	↘	4.37

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	83%	4.37	n. s.	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	86%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	72%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.



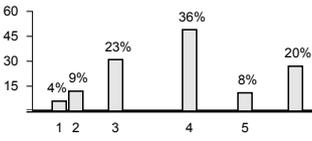
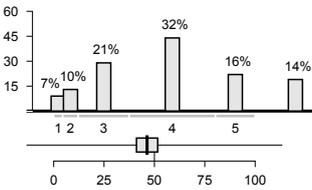
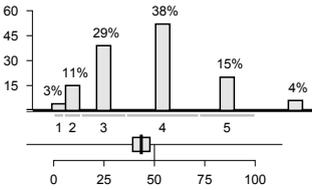
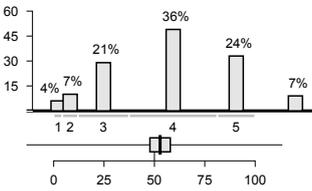
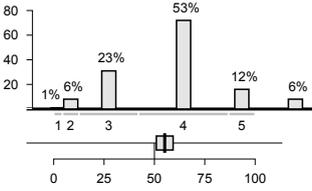
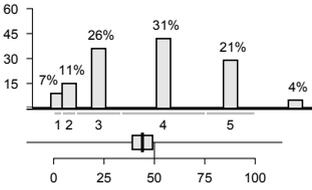
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	65%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	73%	4.08	n. s.	→	4.41	
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	70%	3.87	n. s.	→	4.16	
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	57%	3.80	n. s.	→	4.19	
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	70%	3.99	+	→	4.15	
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	65%	3.92	n. s.	→	4.28	
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	68%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		keine Antwort	1	66%	3.95	-	↘	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		keine Antwort	1	73%	3.94	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		keine Antwort	1	74%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		keine Antwort	1	82%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		keine Antwort	1	64%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		keine Antwort	1	60%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		keine Antwort	2	46%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	44%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	49%	3.63	n. s.	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	53%	3.64	-	→	4.23
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	60%	3.81	n. s.	k. V.	4.03
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	65%	3.75	+	k. V.	3.84
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	52%	3.68	-	k. V.	4.28

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	57%	3.70	n. s.	→	4.15
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	58%	3.64	n. s.	→	3.91
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	35%	3.11	-	k. V.	3.80
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	61%	3.83	-	→	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	65%	3.82	n. s.	↘	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	22%	2.80	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	71%	4.05	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	89%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	88%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	61%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	50%	3.43	n. s.	k. V.	3.68



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Kreis Uhwiesen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 138**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	82%	4.13	n. s.	↘	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	78%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	56%	3.78	-	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	55%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	51%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	69%	4.11	n. s.	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			6	64%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	81%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	60%	3.85	n. s.	→	4.16
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	58%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	81%	3.98	n. s.	↘	4.29

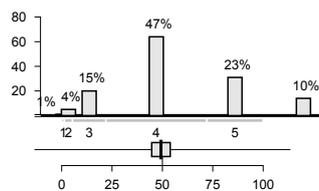
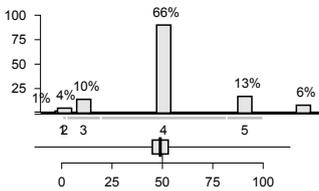
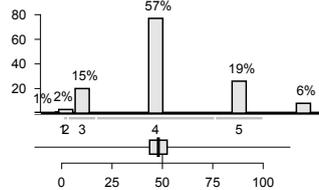
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	86%	4.22	n. s.	↘	4.40
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			7	76%	4.13	n. s.	k. V.	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			6	68%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	55%	3.95	n. s.	→	4.19
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	79%	4.13	n. s.	↗	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	63%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	72%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

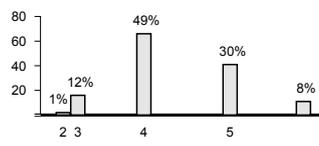
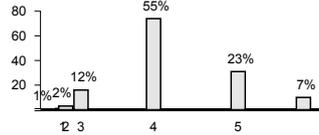


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	78%	3.91	n. s.	↗	4.12
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	77%	3.91	n. s.	↗	4.10
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	60%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			6	53%	3.77	n. s.	k. V.	4.11

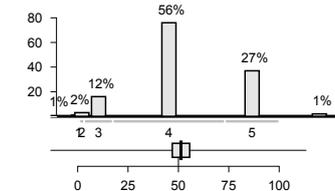
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			4	62%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

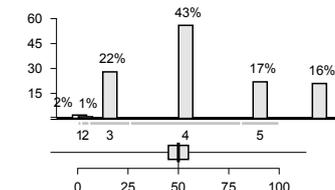


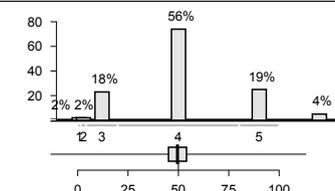
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	70%	4.06	n. s.	↗	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	79%	3.96	n. s.	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	76%	4.03	n. s.	→	4.25

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	79%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	78%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	84%	4.14	n. s.	→	4.36

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	60%	3.90	n. s.	→	4.22

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	76%	3.99	n. s.	↗	4.35

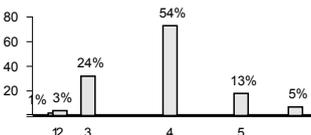


<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	62%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	29%	3.18	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			6	85%	4.15	+	↗	4.32
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	42%	3.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	53%	3.59	-	→	4.10
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			6	71%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			5	44%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		2	78%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	81%	4.17	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		3	48%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		7	50%	3.75	-	↘	4.35
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		3	62%	3.84	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	53%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	38%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	24%	4	54%	5	13%	5	5%		2	67%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	3%																						
3	24%																						
4	54%																						
5	13%																						
5	5%																						



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Kreis Uhwiesen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 14**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.50	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.43	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	86%	4.17	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.54	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	93%	4.38	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	86%	4.17	k. V.
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	4.09	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	93%	4.85	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	93%	4.15	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	93%	4.23	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	93%	4.54	→

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.08	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.00	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	86%	4.33	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	71%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	64%	3.82	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	100%	4.50	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	71%	4.20	k. V.
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	43%	4.17	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	71%	4.30	k. V.
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	57%	4.00	k. V.
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	64%	4.33	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	86%	3.92	k. V.



<b>Beurteilungspraxis</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	57%	3.80	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	79%	3.92	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	93%	4.23	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	79%	4.27	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	36%	3.75	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	36%	3.44	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	71%	4.20	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	86%	4.58	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	86%	4.33	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	79%	3.92	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	93%	4.38	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	86%	4.17	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	64%	3.89	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	79%	4.36	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	86%	4.17	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	100%	4.86	k. V.

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	93%	4.62	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	79%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	5.00	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	100%	4.64	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	71%	4.20	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	64%	4.33	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	57%	4.13	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	71%	4.00	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	86%	4.17	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.21	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	93%	4.00	k. V.	
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.29	k. V.	
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	93%	4.15	→	
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	93%	4.15	↘	
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	86%	4.50	k. V.	
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	79%	4.09	k. V.	
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	93%	4.54	k. V.	
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	100%	4.21	k. V.	
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.43	→	
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	100%	4.14	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	93%	4.15	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	93%	4.23	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	64%	3.82	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	79%	3.92	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	64%	4.00	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.29	→



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.36	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	100%	4.57	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	93%	4.23	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	93%	4.38	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	71%	4.20	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	79%	4.00	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	86%	4.33	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	71%	4.10	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	93%	4.46	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	93%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	100%	4.57	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	57%	3.73	↘
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	50%	3.64	↘
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.50	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	86%	4.33	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	93%	4.31	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	93%	3.93	k. V.
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	64%	3.82	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	86%	4.08	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	86%	4.25	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	86%	4.50	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	79%	4.36	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	71%	4.00	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	50%	3.78	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	50%	3.70	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	71%	3.91	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	29%	3.80	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	100%	4.07	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	86%	4.17	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	86%	4.08	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	79%	4.18	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.07	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	29%	3.40	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	71%	3.91	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	57%	3.89	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	79%	4.27	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	93%	4.31	→

## Anhang

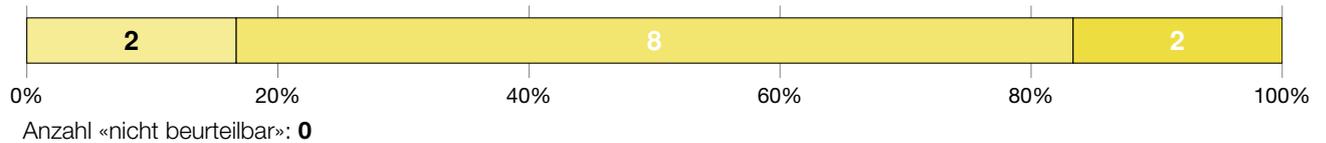
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



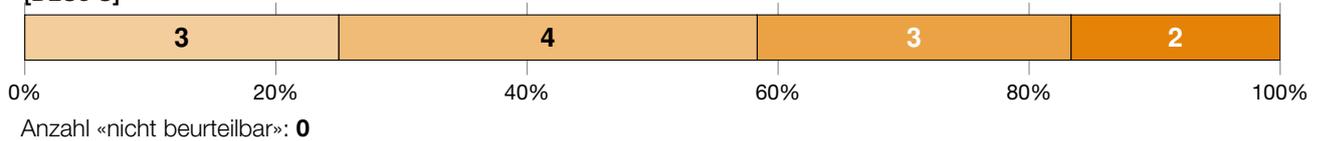
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



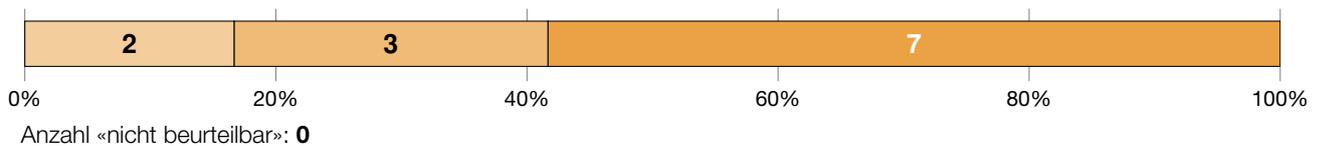
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

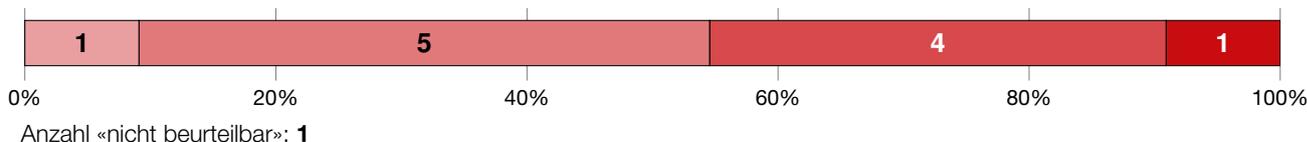
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



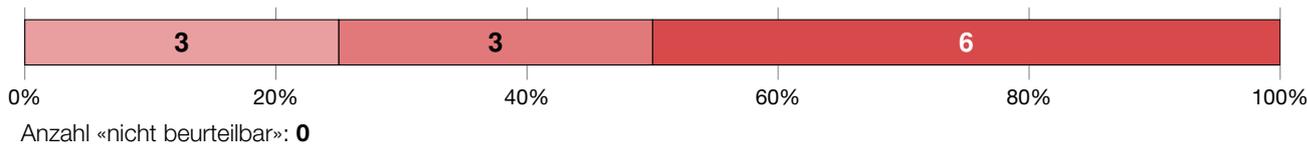
### Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



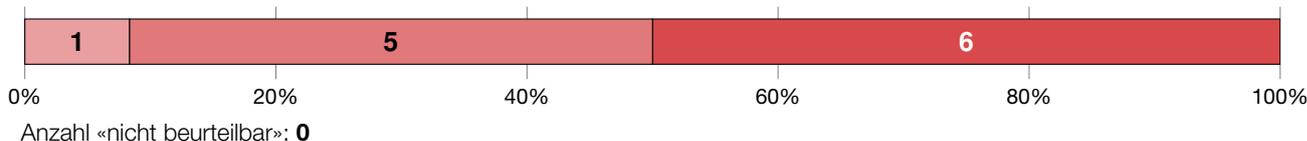
### Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



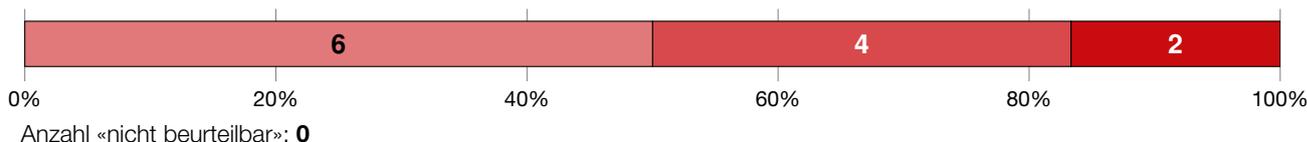
### Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



### Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



### Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



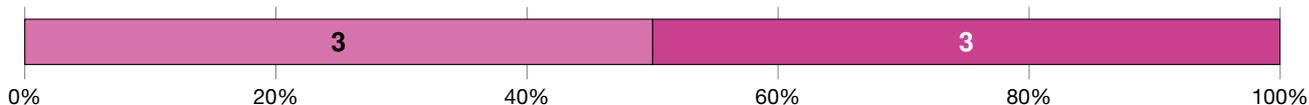
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]**



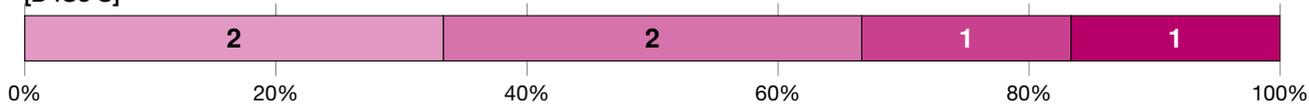
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]**



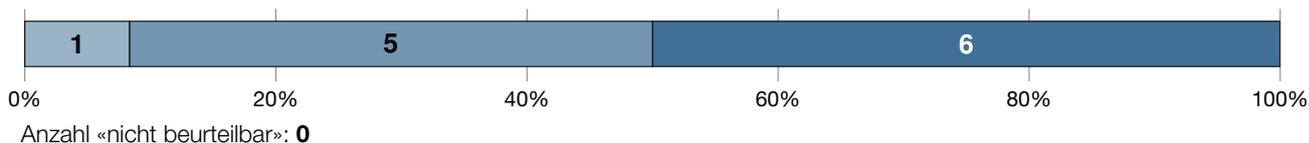
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

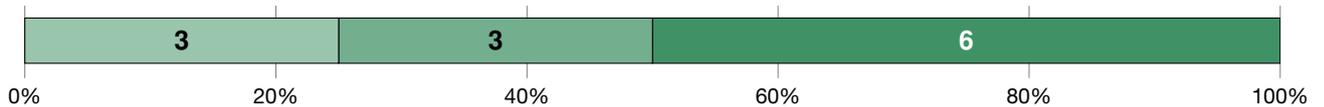


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

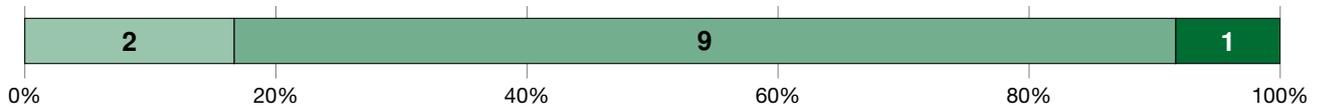
Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

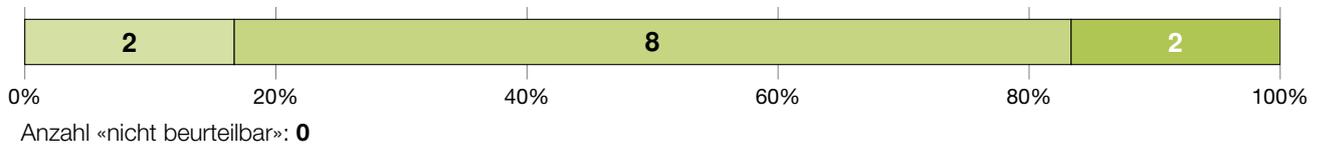
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

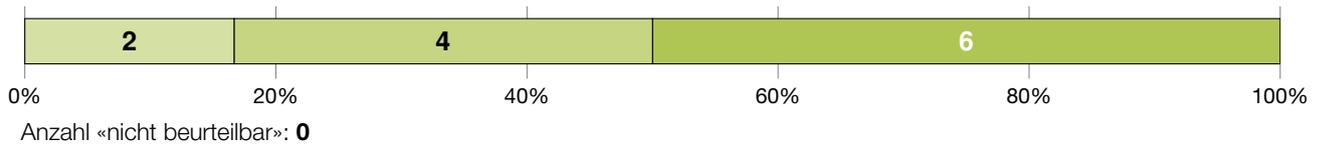
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>